

Salwer Wochenblatt



Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Erscheint Dienstag, Donnerstag & Samstag.
Die Einrückungsgebühr beträgt 9 S. p. Zeile
im Bezirk, sonst 12 S.

Samstag, den 28. April 1888.

Abonnementspreis halbjährlich 1 M. 80 S., durch
die Post bezogen im Bezirk 2 M. 30 S., sonst in
ganz Württemberg 2 M. 70 S.

Zum Abonnement
auf die Monate Mai und Juni ladet freundlichst ein
die Redaktion.

Amfliche Bekanntmachungen.

Die Ortsvorsteher

werden beauftragt, die denselben mit der Post zugefertigten Losungs-
scheine den Militärpflichtigen gegen Empfangsbcheinigung
unter Hinweis auf die jedem Losungsschein beigedruckte Belehrung auszufolgen.

Vor der Abgabe der Losungsscheine an die Militärpflichtigen des jüngsten
Jahrgangs sind die in den Losungsscheinen eingetragenen Losnummern in die
Stammrolle 1888 einzutragen.

Die Empfangsbcheinigungen sind bei den Ge-
meindeakten aufzubewahren.

Calw, den 26. April 1888.

K. Oberamt.
Supper.

Wochenschau.

EC. Das deutsche Volk atmet etwas erleichtert auf, nachdem in der
Erkrankung seines Kaisers Friedrich eine Ruhepause von längerer
Dauer eingetreten zu sein scheint. Wenn auch die Situation nach wie vor
ernst bleibt, so belebt die eingetretene Besserung doch die tief gesunkene Hoff-
nung von Neuem, daß das teure Leben des vom Glanze antiker Heldengröße um-
strahlten kaiserlichen Dulders uns noch lange, recht lange erhalten bleiben möge!
Der Besuch, welchen Königin Viktoria von Großbritannien
dem kaiserlichen Hoflager in Charlottenburg auf ihrer Rückreise aus
dem sonnigen Italien abgestattet hat, galt keinem politischen Zweck. Aus
dem überaus freundlichen Empfang, welchen die Königin des uns stamm-
verwandten englischen Volkes, die Schwiegermutter unseres Kaisers, in der
Hauptstadt des Reiches gefunden, konstatieren wir mit Genugthuung, daß
das von gewisser Seite betriebene heizerische Bemühen keinen Boden gefunden
hat, wie wir es mit Freuden begrüßen, daß die vielfach ausgesprochene
Mahnung, bei der öffentlichen Erörterung politischer und persönlicher Dinge
nicht die Pflicht der Schonung und Rücksicht außer Acht zu lassen, welche
der Zustand des Kaisers uns auferlege, jetzt auch von demjenigen Teile der
Presse mehr und mehr beherzigt wird, welcher es sich bisher zur Aufgabe
gemacht zu haben schien, am Krankenbette des schwerleidenden Monarchen
wahre Orgien geifernder Lästerjucht zu feiern.

Fenilleton.

(Nachdruck verboten.)

Die Bande des Blutes.

Roman aus dem Englischen von Max v. Weisensturn.

(Fortsetzung.)

Er schrak unwillkürlich zurück, als sie ihr bleiches, kummervolles Antlitz zu ihm
emporrückte. Er erkannte, daß in dieser Stunde jeder Widerspruch vergeblich
sein würde.

„Laß uns alles Weitere morgen besprechen, mein Kind“, suchte er sie zu be-
ruhigen. „Begieb Dich jetzt zur Ruhe. Du siehst entseztlich erschöpft aus. Morgen
wirft Du Alles in einem andern Lichte betrachten!“

Mary nickte wie selbstverloren.

„Ja, ich will in mein Zimmer gehen, Vater, laß uns aber nicht von dem
Geschehenen sprechen. Ich bin, wann immer Du es willst, bereit, zu jenem Manne
zu gehen und ihn aufzufordern, daß er Dich für immer in Ruhe lasse. Ich will
auch jedes Papier unterzeichnen, welches nötig ist, damit Du freies Verfügungsrecht
über mein Geld bekommst. An Hugo werde ich einige Zeilen schreiben, um ihn von
meinem Entschluß in Kenntnis zu setzen, daß ich unsere Verlobung für aufgehoben
erachte. Ich beabsichtige nicht, ihn wiederzusehen. Wenn ich im Sterben läge, so
würde ich wünschen, ihm ein letztes Lebewohl bieten zu dürfen, aber ich fürchte sehr,
daß ich noch lange, lange leben werde.“

„Du brichst mir das Herz, Mary!“

„Nein, Vater, das will ich nicht, aber Du mußt einsehen, daß es Hugo grau-
sam täuschen hieße, wenn ich unter den obwaltenden Umständen das Fortbestehen
unserer Verlobung für möglich hielte.“

Sie erhob sich zitternd, während sie diese Worte sprach; der Vater küßte sie,
dann blickte er ihr nach, so lange er nur ihre schlante Gestalt in dem Halbdunkel
des Korridors sehen konnte. Erst hierauf trat er in das Zimmer zurück, dessen Thür
er sorgfältig hinter sich verschloß. Ein tiefer Athemzug hob seine Brust.

Die vom Grafen Taaffe vor wenigen Tagen im österrischen Reichsrat gehaltene Rede liefert den Blättern aller Parteien reichen Stoff zu Betrachtungen. Die großen und unerquicklichen Lärmauftritte, deren Schauplatz das österreichische Abgeordnetenhaus in den letzten Tagen wiederholt war, haben im Grunde eigentlich eine recht geringe politische Bedeutung; die alles Maß überschreitenden Hohnreden, die Schimpfworte, die geballten Häufte und dergleichen sollten eigentlich mehr den Psychologen als den Politikern interessieren. Von weit größerer Tragweite ist, daß Graf Taaffe sich veranlaßt gesehen hat, selbst in die Verhandlung einzugreifen, und wie er das gethan. Wenn man gegen den Leiter der inneren Politik Oesterreichs das „Ausland“ Ungarn zu Hilfe ruft, so wird er jedesmal aufgeregt, so sehr er auch den Schein der Ruhe zu wahren sucht.

Um die Verwirrung der Lage in Frankreich zu steigern, hat jetzt auch der Graf von Paris sich hören lassen. Man mußte schon lang, daß er mit den Führern seiner Partei verhandele, man mußte auch, daß die Senatoren der revisionistischen Bewegung feindlich seien, während die Deputierten den Anschluß an dieselbe eifrig befürworteten. Die Letzteren haben gesiegt: Der Graf von Paris verlangt die Auflösung der Kammer und die Revision der Verfassung, und zwar letztere durch eine konstituierende Volksvertretung. Man sieht: genau das Programm Boulangers. Den Letzteren sucht der Graf damit zu entfernen, daß er sagt, die Bewegung dürfe auf keine Person zielen und müsse mit der Wiederherstellung der Monarchie enden. Inzwischen könnte sich Boulanger freuen, daß Royalisten und Bonapartisten sich so um ihn reihen, wenn er nicht selber in großer Verlegenheit wäre. Der rechte Flügel seiner Arme, die Thiebaut und Labrugère mit der „Cocarde“, will die Plebiszitbewegung fortsetzen und die Kandidatur des Ex-Generals für alle Nachwahlen, so jetzt in der Isère und in der Haute-Savoie aufstellen, der linke Flügel aber, Rochefort und Mayer im „Intransigeant“ und in der „Lanterne“, will Halt machen und Boulanger, da er jetzt Deputierter ist, nicht weiter candidieren lassen, Boulanger hat sich anscheinend für das Letztere entschieden, und nun droht der rechte Flügel, dem er so vielen Dank schuldig ist, mit seinem Abfall. Man kann aber nicht auf die Dauer zwei Freunde haben, von denen jeder nach einer anderen Richtung zieht, sonst läuft man Gefahr, von ihnen — zerrissen zu werden. Die boulangistische Bewegung scheint übrigens doch noch nicht überall so tiefe Wurzeln geschlagen haben, wie man allseitig befürchtete, wenigstens läßt sich die Ausnahme, welche Präsident Carnot bis jetzt auf seiner Reise durch die südlichen Departements gefunden, in einem der demokratischen Republik günstigen Sinne deuten.

„Diese Gefahr, eine der peinlichsten, welche mir je gedroht, wäre glücklich beseitigt!“ flüsterte er, indem er sich ein Glas mit Wein füllte und dasselbe auf einen Zug leerte. „Ich habe sie umgewandelt. Ich habe ein Wesen, welches mir mißtraute und nur aus Pflichtgefühl schwieg, zu meiner Verbündeten gemacht, welche mir Mitleid und Vertrauen entgegenbringt. Das war ein Meisterwerk! Und nun denken wir an die Zukunft. Ich habe sie jetzt in meiner Hand und kann ihren Willen lenken und formen wie weiches Wachs. Sei es denn! Sie soll mir das Mittel sein, vollständige Sicherheit zu erlangen!“

III.

Wenige Tage nach jener Nacht, welche für Mary die schwerste Nacht ihres ganzen Lebens war, wurde der Gesellschaft die Kunde, daß die Verlobung des Grafen von Westland mit Mary Malvine von Roden endgültig aufgehoben sei.

Die verschiedenartigsten Gerüchte kursierten; das änderte aber Nichts an der Thatsache, daß die Verlobung aufgehoben und daß die gewesene Braut schwer erkrankt war, so schwer, daß ihr Aufkommen ernstlich in Frage gestellt ward.

Am Tage nach der nächtlichen Unterredung mit dem Vater hatte zwischen Mary und Hugo eine letzte Begegnung stattgefunden. Was Beide mit einander gesprochen, hatte kein fremdes Ohr vernommen. Dann aber war plötzlich die Glocke mit Heftigkeit durch das Haus erschollen und die hinzueilende Jose hatte ihre junge Herrin bewußtlos gefunden. Der Graf von Westland hatte das Mädchen, welches er mehr liebte als sein Leben, der Fürsorge ihrer weiblichen Umgebung überlassen müssen; er hatte Herrn von Roden aufgesucht, von dem er jedoch bereits nach einem kurzen Gespräch wieder fortgegangen war.

Von jenem Tage an weigerte Mary sich, Hugo wiederzusehen. Die Neugierde der Bekannten war auf das Höchste gestiegen; es schien offenbar ein Geheimnis der Trennung des jungen Paares zu Grunde zu liegen. Mary aber erkrankte wirklich schwer; die bedeutendsten Aerzte wurden hinzugezogen; vergeblich. So oft Freunde nach ihrem Befinden forschten, lautete die Antwort immer: sie sei schwer krank und unfähig, Jemanden zu empfangen. Freunde und Bekannte suchten auch den Grafen von Westland auf; er aber ließ Niemanden vor; er lebte in eben so großer Abgeschlossenheit, wie sie, um deren Verlust er trauerte. (Fortf. folgt.)

S
liche und allen
n hat auf Jakob
er's Wwe.
eundliches
er
u b, Tierarzt.
er
rmieten; wer?
ntes.
en.
Geschäftsaufgabe
schönes dürres
rholz
upstächlich schöne
er Müller.
Böblingen.
e Metzger-
blöcke
iedmaier,
ermann.
n,
mleiden, Band-
und Herzkrank-
heitskrankheiten,
en, Drüsenleiden,
und Nasenleiden,
schleim- und
schleim-, Bleich-
süchten;
Heilung
eiten
e Leidende
und franso zu
handlung von
Hgart.
riefliche Behand-
cheilt:
dem Essen, appetit-
abtheit und Brennen
Vertopfung, best.
ingen, Eawindel.
Winteren, Harn-
tat, Kopfschmerz,
berstraß.
bes.
rzen, blut. Eubel,
papier, Stäsa,
u Lerch Brittnau.
ttigkeit, Nerven-
muna, Engbrüsta-
oden.
ungen, Ausstogen,
hmann, Neuchâtel.
mann, St. Gallen.
ant, erfolgt Ver-
schwiegenheit?
te. Die Leitung
Schwierige Fälle
dem Vorteile ist.
beiz).“

Politische Nachrichten.

Deutsches Reich.

Berlin, 24. April. Der Kronprinz ritt heute, nachdem er die Königin von England in das Charlottenburger Schloß begleitet hatte, auf das Tempelhofer Feld, um den Truppenübungen dort beizuwohnen. Als er in der Mittagsstunde an der Spitze eines Bataillons des zweiten Garde-regiments reitend vom Tempelhofer Felde in die Stadt zurückkehrte, wurde er, wie die „Nordd. Allg. Ztg.“ berichtet, wiederum Gegenstand der lebhaftesten Huldigungen. Lawinenartig wuchs in der Friedrichstraße die Menge an, welche das Militär auf dem Straßenbamme begleitete. Aus dem die Bürgerheige füllenden Publikum ertönten immer wieder von Neuem stürmische Hochrufe, von den Fenstern und Balkonen der Häuser grüßten die Damen mit Tüchererschwenken. Am nördlichen Reitweg der Linden hielt der Kronprinz und ließ das Bataillon vorbeimarschieren. Darauf ritt er, begleitet von den Hochrufen der tausendköpfigen Menge, im Trabe dem königlichen Schlosse zu.

Ueber die Begrüßungsszene auf dem Charlottenburger Bahnhofe entnehmen wir der „Nat. Ztg.“ noch folgendes: Kaum war die Wagentreppe an den königlichen Salonwagen herangestellt, so war auch schon Kronprinz Wilhelm auf derselben und streckte seiner Großmutter die Hände entgegen. Die Begrüßung war eine ungemein herzliche und warme. In diesem Augenblicke erschien die Kaiserin Viktoria mit den Prinzessinnen-Töchtern Viktoria, Sophie, Margarete auf dem Perron und schnellen Schrittes begab sie sich zu ihrer Mutter. Die Königin Viktoria war tief gerührt, Thränen traten der hohen Frau in die Augen, als sie die Kaiserin Viktoria kommen sah. Mutter und Tochter umarmten und küßten sich wiederholt, Thränen perlten auch aus den Augen der Kaiserin Viktoria. Nun begrüßten die Kronprinzessin, die Prinzessinnen-Töchter, Prinz Heinrich ihre kaiserliche Großmutter; hinter derselben wurde jetzt die Prinzessin Beatrice sichtbar, eine ungemein gewinnende und reizvolle Erscheinung. Prinz Heinrich von Battenberg, der Gemahl der Prinzessin Beatrice, der Berlin als preussischer Lieutenant verlassen hat und als großbritannische königliche Hoheit dahin zurückkehrt, ist eine stattliche Figur, freilich nicht so imposant wie sein Bruder Alexander. Etwa fünf Minuten blieben die Herrschaften in gegenseitiger Begrüßung im Wagen vereint. Die Königin unterhielt sich wenige Augenblicke mit dem Botschafter Sir Edward Malet und dem Rabinetsrat v. d. Kneesebeck, der im Auftrage der Kaiserin Augusta erschienen war. — Nachmittags 3 Uhr war ein ziemlich zahlreiches Publikum unter den Linden, um die Auffahrt der hohen Gäste zu sehen. Um 4 Uhr kündeten berittene Schutzleute die Fahrbahn freihaltend an, daß die Königin Viktoria angefahren komme, um der Kaiserin Augusta einen Besuch abzustatten. Zwei Spikereiter sprengten dem kaiserlichen, mit vier Rappen bespannten Wagen voraus. Im Fond des offenen Wagens saß zur Linken ihrer erlauchten Mutter die Kaiserin Viktoria. Beide Majestäten, in tiefes Schwarz gekleidet, aber unverschleiert, erwiderten huldvoll die ehrerbietigen Grüße des Publikums. Während die beiden Majestäten bei der Kaiserin Augusta zu Besuch weilten, fuhr von Charlottenburg her der Kronprinz in offenem Wagen dem Schlosse zu, mit stürmischen Huldigungen empfangen. Um 3/4 5 Uhr bestiegen unter den Hochrufen des Publikums die beiden Majestäten wieder die Wagen, um in das jetzige kaiserliche Palais zum Fünf-Uhr-Thee zu fahren. Um 5 1/2 Uhr traten die Allerhöchsten Herrschaften, denen sich nun auch die Prinzessin Viktoria und Prinz und Prinzessin Heinrich von Battenberg angeschlossen, vom Publikum abermals aufs lebhafteste begrüßt, in strömendem Regen die Rückfahrt nach Charlottenburg an.

Berlin, 26. April. (8.35 N.) Dep. d. Frkf. Z. Im Laufe des heutigen Vormittags gestaltete sich der Zustand des Kaisers so günstig, daß der Monarch gegen 12 Uhr das Bett verlassen konnte. Der Appetit hat noch mehr zugenommen; so genoß derselbe gestern nach verschiedenen Meldungen nicht nur gewöhnliche Speisen in gewohnter Menge, sondern auch eine Kotelette und ein Glas Bier.

Tages-Neuigkeiten.

[Amtliches.] Mit Genehmigung der Oberschulbehörde vom 13. April rückten je infolge der Erledigung der ersten Schulstelle in Calw die

Amtliche Bekanntmachungen.

Forstamt Neuenbürg.

Unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung des H. Finanz-Ministeriums vom 22. Februar 1888 im Staatsanzeiger vom 26. Februar d. J. Nr. 48, betreffend die neue Einteilung einiger Forstamtsbezirke, wird weiter bekannt gemacht, daß die Zuteilung der Reviere Enzklösterle, Hoffkett und Simmersfeld zum Forstamt Neuenbürg vom 1. Mai d. J. an in Wirksamkeit tritt.

Neuenbürg, den 24. April 1888.

H. Forstamt.
A. Kuffl.

Calw.

Stangenverkauf



am Donnerstags, den 3. Mai, aus den Stadtwaldungen Abweg:

129 Verb.

stangen, 10,1—14 cm stark, 851 Stück 7,1—10 cm stark, Hopfenstangen I. und II. Klasse, 560 Stück Reiskstangen (Hopfenstangen IV. und V. Kl.) durchweg Rot-tannen.

Zusammenkunft vormittags 1/2 9 Uhr bei der Schaffheuer.

Gemeinderat.

Schullehrer Dengler, Roos, Müller, Binçon auf die nächsthöhere Stelle vor.

Hirsau, 24. April. Unsere Kirche und deren Umgebung sind seit Wochen kaum mehr zu erkennen: die in schwindelnder Höhe bis zu den Emporen der Bibliothek hinaufführende, überdachte Blocktiege ist entfernt, der westliche Giebel von oben bis unten abgebrochen und durch eine Bretterverschalung vorläufig ersetzt, die unschöne Sakristei ist nicht mehr vorhanden. Auf der Westseite ist der Boden bis zu einer beträchtlichen Tiefe abgehoben worden, um daselbst Platz für zwei eine neue, stilvolle Fassade umschließende Treppentürme samt Vorhalle zu gewinnen. Bei diesen Grabarbeiten wurde die unserer Kirche rechtwinklig vorgelagerte, in romanischem Stil aufgeführte Kapelle des Kapitelsaales (das seitherige „Schulgärtle“) mit in Anspruch genommen. Nach Abheben einer tiefen Schichte Gartenerde stieß man hier zunächst auf einen wohl erhaltenen G r a b s t r i c h von rotbrauner Farbe und unter diesem auf eine ungleich lange Doppelreihe von mit meist roh gearbeiteten Steinen eingefassten G r ä b e r n, welche unverkennbare Spuren an sich trugen, daß sie früher schon einmal waren geöffnet worden. Letzteres kann in den Zeiten nach der Zerstörung des Klosters (etwa durch Schatzgräber) nicht geschehen sein, denn der übergelagerte G r a b s t r i c h zeigt sich überall noch unverfehrt. Auf das hohe Alter dieser Grabstätten weist der Umstand hin, daß eine selbst sehr alte, eisenfeste Mauer auf die steinerne Einfassung eines solchen Grabes aufgesetzt war, sowie, daß zu diesen Steineinfassungen noch ältere, allem nach unserem alten Areluskloster entnommene Steinplatten mit lateinischer, vorgotthischer Schrift benützt worden sind, welche dem 10. und 11. Jahrhundert angehören mögen. Der Gang der Arbeiten wird wohl erst in etlichen Wochen die nähere Untersuchung einer andern, ebenfalls im Kapitelsaal befindlichen Grabstätte ermöglichen, welche durch ein prachtvolles romanisches Kreuz auf dem Steindeckel ausgezeichnet ist. Ende Mai wird die Sakristei neu aufgeführt sein und für den Schluß des heurigen Badjahrs steht die Erstellung des ganzen Westgiebels mit Türmen und Vorhalle in Aussicht. Die Ausführung liegt in den Händen des bewährten Bauunternehmers Schaal in Calw und steht unter sorgfältigster Kontrolle und Oberleitung des k. Bezirksbauamts Calw. Schw. M.

Ulm, 24. April. Aus bis jetzt nicht bekannt gewordener Ursache versuchte sich gestern mittag der als Bursche zu einem Offizier kommandierte Dragoner Pfähler der in Wiblingen garnisonierenden Eskadron des Dragonerregiments Nr. 26 mit einem Gewehr seines Herrn zu erschließen. Die Kugel drang in den Unterleib, tötete den Lebensüberdrüssigen jedoch nicht sofort. Derselbe starb aber an den erhaltenen Verletzungen in vergangenener Nacht. — Gestern abend sind zwei im Garnisonslazaret untergebrachte M i l i t ä r g e f a n g e n e dort ausgebrochen und haben sich in den Uniformen eines Lazaratgehilfen entfernt.

Tett nang, 24. April. Gestern abend nach 10 Uhr verkündeten die Sturmloeden den Ausbruch eines Brandes in der Stadt. In dem hinter der Kirche gelegenen Wohn- und Dekonomiegebäude der Witwe Keller war nach dem „D. N.“ auf eine bis jetzt unaufgeklärte Weise Feuer ausgekommen, das mit einer solch rasenden Schnelligkeit sich über das ganze Gebäude verbreitete, daß die im Sturmschritt herbeigeeilte Feuerwehr und Einwohnerschaft des Feuers nicht mehr Herr werden konnte, so daß das ganze Gebäude ein Raub der Flammen wurde. Das Vieh und ein Teil der Fahrnis konnte gerettet werden.

Gottesdienste am Sonntag, den 29. April 1888.

Vom Turme: No. 246. Vormittagspredigt 9 Uhr: Hr. Dekan Braun. Abendmahlsfeier. Nachmittagspredigt 2 Uhr in der Kirche: Hr. Helfer Eytel.

Montag, 30. April.

Gottesdienst zur Eröffnung des neuen Schuljahrs, vorm. 8 Uhr im Vereinshaus: Hr. Helfer Eytel.

Feiertag Philippi und Jacobi, 1. Mai.

Vormittagspredigt um halb 10 Uhr in der Kirche: Herr Pfarrer Blumhardt von Bad Boll. Nachmittags um halb 2 Uhr in der Kirche, Missionsfest: Hr. Dekan Braun, Hr. Missionar Heise, Hr. Pfarrer Kömer aus Basel, Hr. Pfarrer Blumhardt.

Gottesdienste in der Methodistenkapelle am Sonntag, den 29. April 1888, morgens 9 Uhr, abends 8 Uhr.

Revier Stammheim.

Stammholz-Verkauf.

Der heutige Stammholzverkauf findet im Adler in Calw statt.

Bekanntmachung.

Am nächsten Mittwoch und 2 folgenden Tagen werden die Orts-Etterstraßen im Bischoff zum Bahnhof, von der äußeren Brücke bis zum Anfang der Lederstraße mit einer Dampfstraßenwalze eingewalzt. Fuhrwerke mögen sich hienach richten, wobei bemerkt wird, daß die vorausgehende starke Beschotterung diese Straßenstrecken schwer befahrbar macht.

Stadtschultheißenamt.
Haffner.

Aufforderung.

Diejenigen, welche mit der Steuer von 1887/88, sowie mit Pachtgeldern und Brandschaden noch im Rückstande

sind, werden aufgefordert, binnen 10 Tagen Zahlung zu leisten, widrigenfalls das Schuldlagerverfahren eingeleitet wird.

Calw, den 25. April 1888.

Stadtschultheißenamt.
Haffner.

Calw.

Verkauf

eines Spezereigeschäfts.

Die Erben der + Marie Pflüß bringen deren zwei-stöckiges, zu 5000 M ange-schlagenes Wohnhaus in der Vorstadt, in welchem bis in die letzte Zeit ein Spezereigeschäft betrieben wurde, am Montag, den 7. Mai 1888, vormittags 11 Uhr, auf dem Rathaus zu einmaliger Ver-steigerung.

Ratschreiberei.
Haffner.

Holz



aus
160 Nm. tann
550 St. tann
aus
60 Nm. tann
40 St. Stat
verkauft.

Privat

Am nächst
Dienstag
vor
werden im
streckung vor
120 Lito
wein
60 verje
gegen bare

Privat

Wegen
ich nächste
April, nach

Nächste Laut

Der Lehre

findet aus b
1. sondern
Mai, im be

Alle lieben

Nächste



bei guten
freundliche

Fah

Die U
Die

gegen bar

ein
Sa
etw



Liebenzell.
Holzverkauf.
 Am Dienstag, den 1. Mai ds. Js., nachmittags 1 Uhr, werden auf dem Rathaus hier aus dem Steinberg: 160 Nm. tannene Scheiter und Prügel, 550 St. tannenes Reisach, aus dem Finkenberg: 60 Nm. tannene Scheiter und Prügel, 40 St. Stangen, verkauft.
 Gemeinderat.

Verkauf.
 Am nächsten Dienstag, den 1. Mai, vormittags 9 Uhr, werden im Wege der Zwangsvollstreckung vor dem Rathaus in Hirsau 120 Liter Weiß- und Rotwein und 60 verschiedene Flaschen gegen bare Bezahlung verkauft.
 Gerichtsvollzieher W o c h e l e.

Privat-Anzeigen.
 Wegen des Missionsfestes werde ich nächste Woche am Montag, den 30. April, nach Zwergenberg kommen.
 Dr. Müller.

Nächste Woche bakt
Saugenbretzeln
 Friedrich W e i ß.

Der
Lehrergesangverein
 findet aus besonderem Grunde nicht am 1. sondern am Mittwoch, den 2. Mai, im bezeichneten Lokale statt.
 Start.

Allen Einwohnern meiner lieben Vaterstadt ein herzliches
Lebewohl.
 Mathilde Leonhardt.

Hirsau.
 Nächsten Samstag und Sonntag giebt's hausgemachte
Würste
 bei guten Getränken. Hiezu ladet freundlichst ein
 C. Keuerleber
 z. Waldhorn.

Speßhardt.
Fahenis-Auktion.
 Die Unterzeichneten verkaufen am Dienstag, den 1. Mai, mittags 1 Uhr, gegen bare Bezahlung:
 1 junge, trüchtige Kuh, 1 Leiterwägle, 1 Puzmühle, 1 eichenes Faß, einige Tröge und sonstiges Feld-, Hand- und Bandgeschirr, sowie etwas Heu.
 Geschw. Nothacker.

Dankagung.
 Für die vielen Beweise von Liebe und Teilnahme bei dem schweren Verluste unseres I. Bruders, Schwagers und Onkels
 Carl Kappler, Rotgerber hier, sagen wir unsern herzlichsten Dank. Besonders drängt es uns, für die vielen Blumen Spenden sowie den Herren Ehrenträgern für ihren letzten Liebesdienst unsern innigen Dank auszusprechen.
 Im Namen der Hinterbliebenen: die trauernde Schwester
 Heinrike Kappler.

Palmkuchen
 zu M. 6. 80 pr. Str.
 bei
 Emil Georgii.

Mein Lager in
Farbwaren,
 trocken und in Öl abgerieben,
Leinöl, Terpentinöl
 und Firnisse
 ist wieder aufs Beste sortiert und empfehle solche zu den billigsten Preisen.
 Carl Sakmann,
 Marktplatz.

Nachdem mir Herr Eduard Grünzweig in Stuttgart neuerdings seine Musterkarte von
Tapeten
 übertragen hat und solche eine außerordentlich große und geschmackvolle Auswahl bei sehr billigen Preisen bietet, erlaube ich mir, sie zu gefälliger Benützung zu empfehlen.
 Ernst Schall.

Strohhiute
 in größter Auswahl, zu billigen Preisen, empfiehlt
 C. S. Schäberle,
 Hutmacher.

Fuzfelle,
 zu Fenster und Möbeln, empfiehlt zu herabgesetzten Preisen
 S. Wochele, Lederhandlung.

Eine freundliche
Wohnung,
 bestehend aus 3 Zimmern nebst Zubehör, in meinem Dekonomiegebäude, hat bis Jakobi zu vermieten
 G. Gaydt, Brauerei.

Ein Logis
 hat zu vermieten
 Wanner.

Eine freundliche
Wohnung
 mit 2 Zimmern ist inmitten der Stadt bis Jakobi zu vermieten.
 Zu erfragen bei der Red. d. Bl.

Zwei kleinere
Zimmer
 hat bis Jakobi zu vermieten; wer? sagt die Red. ds. Blattes.

Birkenbalsamseife
 von Bergmann & Co. in Dresden ist durch seine eigenartige Composition die einzige Seife, welche alle Hautunreinigkeiten, Mitesser, Finnen, Rüte des Gesichts und der Hände beseitigt und einen blendend weissen Teint erzeugt. Preis à Stück 30 und 50 S. bei J. Bertschinger.

Reinen und denaturierten
Sprit,
 letzteren ohne schlechten Geruch und pr. Liter 50 S., empfiehlt
 C. Serva.

Musterkarte
 mit den neuesten Frühjahrs- und Sommerstoffen empfehle zur gef. Benützung höflich
 F. Müller
 im Georgenäum.

Firniß, Terpentinöl,
 Cölner Leim, sowie
sämtliche Farbwaren
 empfiehlt billigt
 Aug. Schwaner's Wwe.

Kaffee,
 von M. 1. 10 bis M. 1. 50 pr. Pfund, in blau und gelb, bester Qualität, vorzügl. gebrannten Kaffee, in 1/4 und 1/2 Pfd. Packeten, empfiehlt in frischer Ware, stets vorrätig
 Carl Sakmann,
 Marktplatz.

Hirsau.
Eiernudeln
 sind zu haben bei
 Bäcker S. Wiedmann.

Ein junger, tüchtiger Bursche findet als
Hausknecht
 eine Stelle. Nur solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden.
 Näheres bei der Red. d. Bl.

Dung und Guano
 hat zu verkaufen
 Rau, Bierbrauer.

Dagersheim, OA. Böblingen.
20 Stück eichene Mehger- und Ambosblöcke
 hat zu verkaufen
 Georg Wiedmaier,
 Zimmermann.

Einen starken, guterhaltenen
Handfarren
 hat im Auftrag zu verkaufen
 Fr. Stüber, Wagner.

Neubulach,
 Oberamts Calw.
Veraccordierung
 von Bauarbeiten.
 Nachstehende, beim Wiederaufbau meines Wohn- und Dekonomiegebäudes vorkommende Bauarbeiten vererbe im Wege schriftlicher Submission, u. zwar: **Maurer-Handarbeiten, Zimmer-Handarbeiten, Gipser-Arbeiten, Schreiner-Arbeiten, Glaser-Arbeiten, Glaser-Arbeiten.**
 Plan, Ueberschlag, Accords- und Terminbestimmungen liegen bei dem Unterzeichneten (im Gasthaus z. Sonne), welchem auch die bezüglichen Offerte bis längstens Dienstag, den 1. Mai 1888, nachmittags 2 Uhr, eingereicht werden wollen, zur Einsicht auf.
 Ludwig Koller.

Naislach.
Zugelaufener Hund.
 Es ist mir ein schwarzer Schäferhund mit weißgelben Backen und Füßen und doppeltem Halsband zugelaufen. Der rechtmäßige Eigentümer kann solchen innerhalb acht Tagen gegen Einrückungsgebühr und Futtergeld abholen bei
 Philipp Luz.

Weil d. Stadt.
Walzkeime,
Klee- und Wiesenheu,
 Dinkel- und Weizenstroh
 zu haben bei
 Dörsenwirt Schöninger.

Sommenhardt.
Waldverkauf.
 Am Dienstag, den 1. Mai, mittags 1 Uhr, verkaufe ich im Nöfke in Röhrenbach 1/2 Morgen gut bestockten Wald samt Streu, im sog. Herrschaftsmad. Liebhaber wollen sich behufs Vorzeigung an den Unterzeichneten wenden.
 Joh. Schrotz.

Gültlingen.
 Verkaufe wegen Geschäftsaufgabe eine größere Partie schönes bürres
Wagnerholz
 durch alle Rubriken, hauptsächlich schöne buchene Dielen.
 Wagner Müller.

Trunksucht.
 Daß durch die briefliche Behandlung und unschädlichen Mittel der Heilanstalt für Trunksucht in Glarus Patienten mit u. ohne Wissen geheilt wurden, bezeugen: N. de Moos, Hirzel, N. Bollart, Bülach, F. Dom. Walther, Courchapois, G. Krähenbühl, Weid b. Schönenwerd, Frd. Tschanz, Röhrenbach St. Bern, F. Schneeberger, Biel, Frau Furrer, Wälen. Garantie! Halbe Kosten nach Heilung. Zeugnisse, Prospekte, Fragebogen gratis! Adresse: Heilanstalt für „Trunksucht“ in Glarus (Schweiz).

Das Missionsfest
wird am 1. Mai gefeiert werden.

Calwer Liederkranz.



Samstag, den 28. April, abends 8 Uhr,
im badischen Hof

Generalversammlung.

Tagesordnung:

- 1) Rechenschaftsbericht.
 - 2) Neuwahl des Vorstandes und Gesamtausschusses.
- Zu zahlreicher Beteiligung lade ich freundlichst ein.
Der Vorstand.

Nachdem ich zur Ausübung der Rechtsanwaltschaft bei dem Königl. Landgerichte Tübingen zugelassen worden bin, empfehle ich mich zur Führung von Prozessen bei diesem Gericht.

Calw, im April 1888.

Rechtsanwalt
Fink.

Calw.

Falzziegel-Empfehlung.

Das größte süddeutsche Falzziegelwerk von C. Ludowici in Jockgrim hat mir den **Alleinverkauf** seiner durch ihr patentiertes Modell, das absoluten Schutz gegen Schneewehen gewährt, wie durch ihre vorzügliche Qualität ausgezeichneten **Doppelfalzziegel** für den Bezirk Calw übertragen und empfehle ich dieselben zu allen Neubauten hiemit aufs Beste. In Waggonladungen von 4300, resp. 5300 Stück liefere ich dieselben frei Station Unterreichenbach, Liebenzell à 80, Hirsau, Calw, Teinach à 81, Althengstett à 82 M. pr. 1000 Stück. Für kleineren Bedarf halte ich Lager in Hirsau. Näheres, sowie Prospekte durch

E. Forlacher.

Dehnbares Gesundheits-Corset

Negligé-Corset nach Professor Dr. Bock Reise-Corset.



Gesetzl. gesch. sub Nr. 37.

Aerztlich empfohlen:

1. zum Tragen zur Morgen- und Haustoilette.
2. für alle magenkranken Damen,
3. für Damen auf Reisen,
4. für Kinder

in Schafwolle — Seide — Baumwolle.



Eingetr. Schutzmarke.

Alleinverkauf für Calw und Umgebung **Christian Dierlamm**,
Bortenmacher in Calw.

Pforzheim.

Ich habe mich hier zur Ausübung der

Rechtsanwaltschaft

niedergelassen und wohne **Schlossberg 7.**

Rechtsanwalt **Brombacher.**

Lebensversicherungs- & Ersparnis-Bank in Stuttgart.

Der Rechnungsabschluss pro 1887 hat wiederum ein **durchaus günstiges Ergebnis** geliefert.
 Die Einnahme an Prämien und Zinsen stieg von **Mt. 11,607,391 auf Mt. 12,709,023.**
 Die Sterbfälle erforderten dagegen nur **3,120,557.**
 Das Deckungskapital wurde erhöht von **Mt. 47,564,448 auf " 52,447,318.**
 Die Extrareserve stieg von **11,932,632 " 13,017,688.**
 Der Bankfonds **60,422,444 " 66,402,931.**
 Als Ueberschuß ergaben sich **3,010,276.**

Im Jahre 1888 kommen **Mt. 2,187,048 als Dividende zur Verteilung.**

Alle Ueberschüsse fließen ungeschmälert den Versicherten zu; die Policen sind ohne Karezzeit unanfechtbar.
Versicherungsstand **Mt. 279,600,000.** Der Rechenschaftsbericht wird demnächst zur Ausgabe gelangen.

Zu weiterem Beitritt laden ein:

Calw: Lehrer Müller. Altensteig: C. W. Lutz. Böblingen: O.-A.-Geometer Emhardt. Egenhausen: J. Kallenbach. Herrenberg: Geometer Hg. Nagold: G. Schmid. Weilderstadt: Max Schöninger. Wildbad: Lehrer Eppler. Wildberg: Dreiz, Kameralamtsassistent.

Druck und Verlag der A. Delshäger'schen Buchdruckerei. Redigiert von Paul Ado Iff, Calw.

Weil d. Stadt.

Zur Saat

empfiehlt

acht rheinischen Stockhanfssamen,
„ Seeländer Leinsamen,
„ Rigaer Leinsamen, sowie

sämtliche landwirtschaftliche Sämereien
in nur guten, keimfähigen Qualitäten und zu äußerst billigen Preisen

Schütz z. Löwen,
Samenhandlung.

Schuhfabrik Weil d. Stadt.

Meiner werthen Kundschaft bringe ich ergebenst in Erinnerung, daß ich bei Herrn

E. Häberle, Wirt & Schuhmachermeister in Calw

ein Lager meiner Schuhwaren errichtet habe, woselbst die gleiche Ware zu ganz denselben Preisen abgegeben wird wie in meiner Schuhfabrik in Weil der Stadt, und empfehle ich in nur guter Qualität **Kalbleder- und Rindleder-Rohr- und Zugstiefel für Herren, Knopf- und Zugstiefeln für Damen und Kinder.** Nichtkonvenientes wird stets umgetauscht.

Zugleich bemerke ich, daß auch Bestellungen nach Maß angenommen und Reparaturen schnell, pünktlich und billig ausgeführt werden. Um geneigten Zuspruch bittet

Carl Eisenhard.

Die Musterkarte

des Herrn **Wilh. Richter** in **Stuttgart** ist mit den neuesten **Frühjahrs- und Sommerkleiderstoffen** bei mir eingetroffen und empfehle dieselbe zu geneigter Ansicht.

Carl Sakmann.

Für die Uradher Bleiche

übernehme ich auch heuer wieder Bleichgegenstände und sichere pünktliche und schonende Behandlung zu.

Traugott Schweizer
in Calw.

Hirsau.

Nächsten Dienstag, den 1. Mai, vormittags 10 Uhr, bringe ich beim **Alzenbrunnen**

20 Km. Brennholz und 1400 Stück Reisigwellen

zum Verkauf. Ferner habe ich 100 Stück **Verbstangen**, sowie 1000 Stück **kleinere Stangen**, zu Gartenzäunen verwendbar, zu verkaufen.

Rudolf Böhner.

Stuttgart.

Künstl. Zähne & Gebisse

werden nach neuester Methode **schmerzlos** eingesetzt, Zahnoperationen, **Plombieren** etc. billigt. Täglich zu sprechen.

J. Brunst, **Edle der Gymnasiums- und Calwstr. Nr. 21.**

Unentgeltlich

vers. Anweisung nach 13jähriger approbierter Heilmethode zur sofortigen radikalen Beseitigung der Trunksucht, mit, auch ohne Vorwissen, zu vollziehen, unter Garantie. Keine Berufsstörung. Adresse: **Privatanstalt für Trunksuchtleidende in Stein-Säckingen (Baden).** Briefen sind 20 S. Rückporto beizufügen!

Brennleidende

finden Rat u. Hilfe durch das Schriftchen „die Unterleibsbrüche und ihre Heilung“ ein Ratgeber für Brennleidende“ welches gratis und franko durch die Buchhandlung von **G. A. Lindenmaier** in Tübingen zu beziehen ist.

Heute Samstag Winterbadtschlus.
G. Wochele.

Erscheint
Die Einr.
im Bezirk, son

auf die Mor

werden unter
Amtbl. S.
Duplikate be
Calw

werden auf
und Unterfu
kommenden
Calw

betreffend
zu den
Die
Hilfskasse
anzuzeigen,
unfallverfich
Rasse find.
Zutre
C

Be r
hat sich noc

Nach
Anfragen be
ung angerat
einen andern
halb solle m
Kunde verbr
Besitzung de
liebe bereits
„Wol
„Mei
Landhause b
die Nerzte s
mir dies ab
nahmlos u
„Ich
Sie mir, w
Das
schon näher
wegung sal
teuer mach
Doch
Domicil hat